

**Pressestimmen über LUNARPLEXUS  
Saam Schlamminger & Jens Thomas**

"Fantastische Improvisationen"  
**WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE**

".....mitreißend roh und kontrastreich."  
**NÜRNBERGER ZEITUNG**

"....Jazz ist das alles kaum mehr. Aber darum geht es hier nicht.  
Töne, Geräusche und Einfälle verschmelzen zu minimalistischen Geschichten. Zwischendurch  
verblüfft Jens Thomas als Sänger in seltsam poetischen, popartigen Songs."  
**WESTFÄLISCHER ANZEIGER**

"Thomas singt eine Ballade mit absoluter Hingabe. Dies ist einer der Momente, wo jemand seine  
Seele auf die Bühne spuckt."  
**WELT AM SONNTAG**

„Eine brüchige, beunruhigende Klangmeditation, die die üblichen Strukturen populärer Musik  
transzendiert“  
**MUSIKEXPRESS**

„Den Vogel schoss in gewisser Weise das deutsche Duo LUNARPLEXUS vulgo Jens Thomas,  
Klavier, Stimme und Saam Schlamminger, Perkussion und Elektronik, ab: Musikalisch zwischen  
Konstantin Wecker, freier Improvisation und elektronischem Pattern-Minimalismus, in den  
Text-Improvisationen zwischen Goethe-Lyrik, spontanen Kaffeemaschinengeschichten und Sätzen  
mit ungeahntem Tiefsinn („Die Wende kommt nach dem Ende. Und der Durchbruch nach dem  
Zusammenbruch“) angesiedelt, bediente dieses Duo tatsächlich alle Sinne und Geschmackslagen  
zwischen banal und geistreich, schräg und straight und zog so alle Ohren auf sich. Ein  
Programm-Kuckucksei, wie man es gerne öfter hätte.“  
**JAZZPODIUM**

„Das rhythmusgebende Potenzial von Sprache spielte im Konzert des deutschen Duos Lunarplexus  
eine tragende Rolle. Perkussionist Saam Schlamminger und Pianist und Sänger Jens Thomas gaben  
eine Kostprobe ihrer *einzigartigen Improvisierkunst*. Da wird schon mal das Klavier allen  
erdenklichen Stellen abgeklopft und abgehört, gleichsam, um mit kindlicher Neugier dem  
Ursprung der Musik nachzuforschen. Längere meditative Passagen wechseln mit eingängigen  
Popsongmelodien oder frei improvisiertem Wortgeprassel, wobei aus dem scheinbar Banalen  
flüchtige Weisheiten hervorblitzen.“  
**SALZBURGER INTERNETTAGESZEITUNG**

„Das Theater des Ausrastens  
Intensität wird auch beim Duo von Saam Schlamminger und Jens Thomas der Rettungsanker – an  
der Oberfläche will das Gebotene ja so gar nicht hier her passen. Man meint Konstantin Wecker  
oder Otto am Klavier zu hören, der sich an harmonischer Banalität ergötzt. Das allerdings ist nur  
Ausgangspunkt für ein Theater des Ausrastens. Sympathisch.“  
**DER STANDARD, WIEN**